

Ortstermin mit dem Stadtplanungsamt, Bereich Verkehr

Am 7. Februar 2018 fand auf Anfrage des Bürgervereins ein Ortstermin gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt, Bereich Verkehr zur Besprechung der Situation im Bereich der Weiherfeldbrücke sowie der südlichen Karlstraße statt.

Geh- und Radweg Weiherfeldbrücke

Vor einigen Jahren wurde bereits auf der westlichen Fahrbahnseite der Weiherfeldbrücke ein sogenannten Angebotsstreifens für Fahrradfahrer in Richtung Weiherfeld eingerichtet. Trotzdem kommt es auf dem östlichen Geh- und Radweg aufgrund der zu geringen Breite, insbesondere am unteren Ende vor der Eisenbahnunterführung immer wieder zu kritischen Situationen zwischen mit hohem Tempo bergabfahrenden Radfahrern und entgegenkommenden Radfahrern sowie Fußgängern.

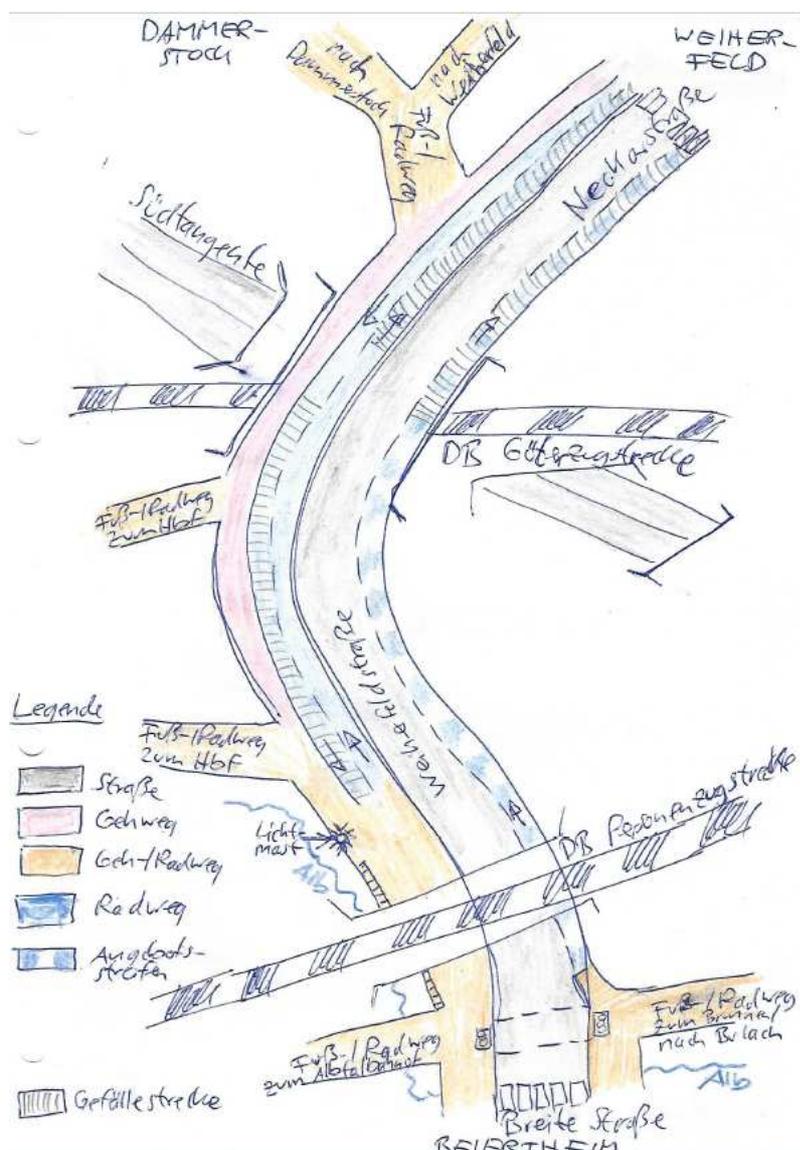


Bild: Verkehrssituation für Fußgänger/Radfahrer im Bereich der Weiherfeldbrücke

Folgende Lösungsmöglichkeiten wurden mit dem Stadtplanungsamt diskutiert:

- Eine Ergänzung der Beschilderung für Radfahrer, so dass diese einen deutlichen Hinweis auf den Angebotsstreifen (rechts auf der Fahrbahn) für Radfahrer in Richtung "Weiherfeld" und auf den Geh-/Radweg (links) für Radfahrer in Richtung "Hauptbahnhof/Rüppurr/Dammerstock" gibt (wie vor Erneuerung der Eisenbahnunterführung), wird geprüft.
- Eine Verlängerung der weißen Markierung / des getrennten Geh-/Radwegs aus Weiherfeld kommend mindestens bis zur Unterführung, besser auch unterhalb der Unterführung bis zum Ampelüberweg soll zeitnah umgesetzt werden.
- Ein Umsetzen der 2-3 Lichtmaste vor der Unterführung, die in der Zufahrt von Weiherfeld kommend im Gehweg stehen und dort eine (gefühlte) Engstelle bilden, nach hinten in die Böschung soll in Abstimmung mit dem Tiefbauamt geprüft werden.
- Der Geh-/Radweg ist am Rand von Vegetation überwachsen, was die zur Verfügung stehende Breite einschränkt. Diese soll beseitigt werden.
- Verlegung des bergabfahrenden Radverkehrs auf die Straßenfahrbahn durch eine Unterbrechung der Schutzplanke im Bereich der Zufahrt von Dammerstock kommend. Dies ist derzeit nicht möglich, da auf der Bogenaußenseite zwingend eine Schutzplanke erforderlich ist, die 80 m vor und nach der Brücke weitergeführt werden muss. Andere bauliche Veränderungen sind aus statischen Gründen nicht möglich.

Tempo-30-Zone Karlstraße/ Breite Straße

Im Oktober 2017 wurde in der Karlstraße/Breite Straße eine Tempo-30-Zone zwischen Marie-Alexandra-Straße und Stephanienbad sowie zusätzliche Schrägparkplätze eingerichtet. Eine Verlängerung der Tempo-30-Zone bis zur Weiherfeldbrücke wurde zwar gewünscht, war aber unter Beibehaltung des vorhandenen Zebrastreifens nicht möglich. Aus dem gleichen Grund endet die Tempo-30-Zone auch vor der Marie-Alexandra-Straße.

Seitens des Landes gibt es eine Vorgabe, dass bestehende Zebrastreifen bei Einrichtung einer Tempo-30-Zone entfallen müssen, nur in bestehenden 30er-Zonen dürfen diese verbleiben. Es ist aber eine Überarbeitung dieser Vorgaben geplant, so dass danach Zebrastreifen in Tempo-30-Zonen beibehalten werden könnten. Nach Inkrafttreten dieser Vorgabe wäre eine Verlängerung der Tempo-30-Zone möglich.

Die provisorische Markierung durch die gelben Kunststoff-Schwellen soll in naher Zukunft durch eine bauliche Umsetzung (Bordsteine, Vorziehen der Gehwege) ersetzt werden.

Umgestaltung der südlichen Karlstraße

Seitens des Bürgervereins wurde der Vorschlag für eine Umgestaltung der Karlstraße zwischen Ebertstraße und Marie-Alexandra-Straße, der bereits bei der Bürgerversammlung im Jahr 2013 diskutiert wurde, nochmals bei Stadtplanungsamt vorgebracht (siehe Bild).



Bild: Umbauvorschläge südliche Karlstraße

- Es soll in Abstimmung mit dem Tiefbauamt geprüft werden, ob das Vorziehen der Gehwege im Kreuzungsbereich Hohenzollernstraße im Zusammenhang mit den anstehenden Gehwegsanierungen ausgeführt werden kann.
- Auch soll eine Ausweitung der Tempo-30-Zone auf diesen Bereich geprüft werden. Das Stadtplanungsamt sieht dies vorrangig zwischen Hohenzollernstraße und Marie-Alexandra-Straße. Vom Bürgerverein wird jedoch darauf hingewiesen, dass die Tempo-30-Zone wie bei der Wartburgstraße auch bereits am Ortsteingang Beiertheim, d. h. südlich der Ebertstraße beginnen müsste. Im Zusammen mit einer Umgestaltung des Straßenraumes (Reduzierung der Fahrspuren) sollte dies möglich sein.
- Die Reduzierung der Anzahl der Fahrspuren südlich der Ebertstraße und Umwandlung der Längs- und Schrägparkplätze auf der Ostseite ist bereits in einer Planung des Stadtplanungsamtes vorgesehen, wurde bisher nicht umgesetzt. Hier erfolgt eine Nachfrage beim Tiefbauamt, wie der Umsetzungszeitraum aussieht. Der BV weist darauf hin, dass auch eine vorgezogene Umsetzung wie im südlichen Bereich (prov. Abmarkierung) möglich wäre.
- Das gleiche gilt für die Baumpflanzungen die bereits in der Planung des Stadtplanungsamtes vorgesehen waren (dort nur auf der Ostseite).

Zu den vorgeschlagenen bzw. geplanten Maßnahmen bleibt der Bürgerverein weiterhin in Kontakt mit dem Stadtplanungsamt und wird an dieser Stelle berichten.